



Prof. Dr.-Ing. Robert Schmitt (Direktor WZL der RWTH Aachen und Fraunhofer IPT Aachen) und DI Martin Kremsmayr (Doktorand am IBL Institut der TU Graz) bei der Übergabe der Auszeichnung  
Foto: Graduiertenkolleg-Anlaufmanagement 149f

**Christian Ramsauer**

## Agil vom Prototyp zur Serie

### Erfolg für das Institut für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung (IBL) der TU Graz bei der ICRM 2016 an der RWTH Aachen

Mein Mitarbeiter und Doktorand DI Martin Kremsmayr wurde mit dem Best Paper Award bei der „3rd International Conference on Ramp-Up Management“ (ICRM) an der RWTH Aachen ausgezeichnet.

Mit der Herstellung erster funktionsfähiger Prototypen ist ein wichtiger Meilenstein im Produktentstehungsprozess geschafft. Die anschließende Überleitung in eine stabile und effiziente Produktion höherer Stückzahlen stellt für Unternehmen jedoch zunehmend eine große Herausforderung dar. Beschleunigte Innovationszyklen und die steigende Anzahl an Produktvarianten machen ein gezieltes Anlaufmanagement (engl. Ramp-Up Management) in der Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion zu einem kritischen Erfolgsfaktor. Auf dem Weg zur Serienfertigung gilt es mehr denn je Zeit und Kosten einzusparen, um sich dadurch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Der Fachbereich Anlaufmanagement erfuhr in den vergangenen Jahren sowohl in Forschung als auch in der Industrie große Aufmerksamkeit. In Fachkreisen wird dabei die RWTH Aachen als weltweit führendes Kompetenzzentrum wahrgenommen. An insgesamt neun Instituten unterschied-

licher Fakultäten wird hier im Rahmen eines Graduiertenkollegs am Schwerpunktthema Anlaufmanagement geforscht. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG geförderte Einrichtung organisierte vom 22. bis 24. Juni 2016 die bereits dritte internationale Konferenz zu dem noch relativ jungen Forschungsgebiet. Nationale und internationale Experten waren eingeladen im Rahmen der „3rd International Conference on Ramp-Up Management“ (ICRM) neueste Erkenntnisse und aktuelle Herausforderungen zu diskutieren. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf einem interdisziplinären Austausch zwischen Forschern und Industrievertretern, welcher durch interaktive Workshops und offene Debatten gefördert wurde. Der inhaltliche Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz lag auf „Agile Ramp-Up“ und behandelte insbesondere Themen wie die gezielte Übertragung agiler Konzepte und Methoden auf unterschiedliche Aspekte des Anlaufmanagements.

Das Institut für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung (IBL) der TU Graz war bei der ICRM 2016 durch meinen Doktoranden Martin Kremsmayr vertreten. Er präsentierte erste Ergebnisse aus einem industriennahen Forschungsprojekt. Das von

Martin Kremsmayr verfasste Paper mit dem Titel „On the application of agility principles in ramp-up management: Approaching the challenges in the high-end powder metallurgy industry“ wurde im Anschluss bei der durch die renommierte CIRP gesponserten Konferenz unter über 20 Einreichungen von Doktoranden und Postdocs mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet. In der Publikation werden die speziellen Rahmenbedingungen im Produktionsanlauf prozessorientierter Industrien am Beispiel pulvermetallurgisch hergestellter Hochleistungswerkstoffe diskutiert. Dabei wird auf die Unterschiede zum in der Vergangenheit ausführlich untersuchten Anlaufmanagement in Automobilindustrie eingegangen. Es werden Kriterien für „Agile Anläufe“ abgeleitet und erste Bestandteile eines neuen Anlaufmanagementmodells vorgestellt.

Der Forschungsschwerpunkt Anlaufmanagement ist fest am IBL Institut verankert und erhält mit dieser Auszeichnung zusätzliche Aufmerksamkeit. Neben erfolgreich durchgeführten Abschlussarbeiten und Industrieprojekten wird das Thema derzeit im Rahmen zweier Dissertationen behandelt.